Halbjahrergebnis: BCR trägt wesentlich zu weiterem Gewinnsprung der Erste Bank bei

31.07.2007

Halbjahres-Bilanzpressekonferenz 31.Juli 2007 − Videoübertragung

Halbjahres-Bilanzpressekonferenz 31.Juli 2007 − Präsentation (pdf, 396 KB) [pdf; 369,0 KB]

Highlights in Zahlen:

Der Zinsüberschuss stieg um 25,4% von 1.481,8 Mio Euro auf 1.857,5 Mio Euro (ohne BCR +7,5% auf 1.592,2 Mio Euro)
Der Provisionsüberschuss verbesserte sich von 697,7 Mio Euro um 26,8% auf 884,9 Mio Euro (ohne BCR +11,7% auf 779,5 Mio Euro)
Die Betriebserträge stiegen um 28,4% von 2.330,7 Mio Euro auf 2.991,5 Mio Euro (ohne BCR +9,6% auf 2.555,5 Mio Euro)
Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 28,0% von 1.399,6 Mio Euro auf 1.791,8 Mio Euro (ohne BCR +11,2% auf 1.556,3 Mio Euro)
Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg von 711,9 Mio Euro um 26,8% auf 902,9 Mio Euro (ohne BCR +5,8% auf 753,4 Mio Euro)
Der Konzernüberschuss nach Steuern / Minderheitenanteilen erhöhte sich um 25,1% von 452,6 Mio Euro auf 566,0 Mio Euro (ohne BCR +5,9% auf 479,3 Mio Euro)
Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich geringfügig von 59,5 % im Gesamtjahr 2006 auf nunmehr 59,9 %
Die Eigenkapitalverzinsung (cash) verbesserte sich von 13,8 % (ausgewiesener ROE 13,7 %) im Gesamtjahr 2006 auf nunmehr 14,4 % (ausgewiesener ROE 13,8 %)
Die Bilanzsumme weitete sich seit dem Jahresende 2006 um 8,6 % von 181,7 Mrd Euro auf 197,4 Mrd Euro aus
Der cash Gewinn je Aktie stieg von 1,54 Euro auf 1,89 Euro (ausgewiesener Gewinn je Aktie: 1,82 Euro)
Die Kernkapitalquote (ab 2007 nach Basel II) verringerte sich gegenüber Jahresende 2006 von 6,6 % auf 6,4 %, die Eigenmittelquote auf nunmehr 9,8 % (Jahresende 2006: 10,3 %)

*) Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle Vergleiche auf 1.HJ 2006 bzw. bei Bilanzzahlen auf das Jahresende 2006.

„Der Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten für das 2. Quartal 2007 in der Höhe von 263,9 Mio Euro unterstreicht die anhaltende Ertragskraft unseres Unternehmens“, zeigt sich der Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Andreas Treichl, zufrieden. Dies gelte ebenso für das Halbjahresergebnis, das auf 566 Mio Euro anstieg. „Besonders die Banca Comercială Română, die ihren Segmentbeitrag im zweiten Quartal auf 56,8 Mio Euro (Q1 07: 44,3 Mio Euro) verbessert hat, zeigt, dass wir im ersten Quartal die richtigen Maßnahmen gesetzt haben. Dies lässt sich mit einer Verbesserung der Zinsspanne, steigenden Provisionserträgen, einem höheren Zinsergebnis und einer von Monat zu Monat steigenden Kreditnachfrage im Retailbereich belegen. Was aber viel wichtiger ist: Es macht uns sicher, dass wir die hochgesteckten Ziele erreichen werden“, so Treichl weiter.

„Erfreulich sind auch die Zuwachsraten auf der Ertragsseite, die sich in allen wesentlichen Komponenten zeigen. Dazu kommt die anhaltend starke Kreditnachfrage, bei einem nur moderaten Anstieg der Risikokosten. Einhergehend mit der Etablierung der neuen Konzernstruktur sowie Investitionen in Gruppenprojekte, stieg der Verwaltungsaufwand um 28,0 %. Bereinigt um die BCR und um die Akquisitionen in der Ukraine und Kroatien erhöhte sich dieser um 10,3 %. Trotzdem haben wir bereits Maßnahmen zur Eindämmung des Kostenwachstums eingeleitet“, führte Treichl weiter aus.

In der Länderbetrachtung erreichten neben Rumänien vor allem Österreich sowie Kroatien sehr positive Ergebnisse. Die Česká spořitelna blieb im zweiten Quartal etwas hinter den Erwartungen zurück. „Dies wird ein Einmaleffekt bleiben, denn das neue Management der CS hat insbesondere auf der Kostenseite und durch zusätzliche Vertriebsmaßnahmen die erforderlichen Schritte eingeleitet, um das Gesamtjahresziel für 2007 – einen Zuwachs beim Jahresüberschuss nach Steuern von 15 % - 20 % – zu erreichen“, ergänzte Treichl.

Das Ergebnis im Detail [pdf; 155,1 KB]